

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) In Budapest ist das Ausgebot auf ein Minimum zusammengeschraubt, und kommt es nur in den einzelnen Nebenprodukten hier und da zu kleinen Umsätzen. In Berlin ist Begehr für einzelne Sorten von Sämereien im Markte, insbesondere für Geradella und Futterrübensamen. In den Vereinigten Staaten bleiben die Preise hauffierend. Die Erntechancen werden dort von Woche zu Woche ungünstiger beurteilt, insbesondere werden aus einzelnen Produktionsgebieten, wie Illinois und andern wässlichen Gegenden stärkere Unfälle gemeldet.

Schweinefett und Speck.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Die direkten Bezüge der Fettschweine haben zwar um 347 Stück gegen die Vorwoche zugenommen, allein der lokale Konsum partizipiert nicht in vollem Ausmaß an der Mehrzufuhr. Auch die von der „Dezeg“ den Selchern zugewiesenen 632 Schweine bestanden zum Großteil aus Fleischschweinen. In Ermanglung von Schweineprodukten gelangten zur Deckung des Fettbedarfes große Quantitäten Margarine zur Ausgabe.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Die heutigen Bahnzufuhren waren relativ günstig. Außer ungarischen Lämmern langte auch ausländisches, respektive böhmisches Rindfleisch ein. Käiber und Schweine mangelten vollständig. Den Fleischbauern wurden auch 200 Viertel Volksrindfleisch zugewiesen. Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch vorderes K. 5.— bis K. 8.70, hinteres K. 7.80 bis K. 10.20, Volksfleisch K. 7.10, böhmisches K. 6.90, Schweinefleisch K. 7.80 bis 8.60, Schafe K. 7.— bis K. 10.60, Lämmern K. 7.70 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 15. Mai. (Orig.-Ber.) Vom 12. bis 15. d. wurden auf den Markt gebracht: 19,600 Kilogramm Gemüse, 30 Sack Dörrkraut, 180 Kilogramm Margarine und 30 Kisten Eier (43,200 Stück). Verkehr bei knapper Zufuhr sehr lebhaft.